

Regensburg, 26.09.2023

Laudatio auf David Dorn, Preisträger des Hermann-Heinrich-Gossen-Preises 2023

von Regina T. Riphahn (VfS-Vorsitzende)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

es ist mir eine besondere Freude, Sie zur heutigen Verleihung des Hermann-Heinrich-Gossen-Preises auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik zu begrüßen. Mit dem Hermann-Heinrich-Gossen-Preis wird jährlich ein junger Wissenschaftler oder eine junge Wissenschaftlerin unter 45 Jahren aus dem deutschsprachigen Raum ausgezeichnet. Der Preis wird für besonderen Verdienst um die Internationalisierung der Wirtschaftswissenschaften verliehen. Das bei der Kandidatenauswahl zentrale Kriterium für die Preisvergabe sind die Veröffentlichungen und Zitationen in international anerkannten Fachzeitschriften.

Der diesjährige Preisträger hat sich schon früh in seiner Karriere einen Namen als exzellenter Forscher mit außergewöhnlich guter methodischer Arbeit und kreativen Forschungsdesigns gemacht: Ich freue mich sehr, dass in diesem Jahr David Dorn von der Universität Zürich den Hermann-Heinrich-Gossen-Preis erhält.

Alle heute Anwesenden werden unseren Preisträger vermutlich von mehreren seiner wissenschaftlichen Beiträge kennen. Und es ist ganz deutlich: Die wissenschaftliche Exzellenz von David Dorn ist herausragend. Seine Beiträge helfen uns, die Entwicklung international interagierender Arbeitsmärkte neu und besser zu verstehen. Seine Arbeiten werden auch über die Fachwelt hinaus weit diskutiert und wirken so nachhaltig in die Gesellschaft hinein.

Zwei der bekanntesten seiner Studien wurden bereits vier Jahre nach Abschluss seiner Promotion im *American Economic Review* veröffentlicht. Beide haben heute jeweils über 5.000 Zitationen.

Besondere Beachtung auch außerhalb des Fachs haben dabei seine Analysen zum China-Syndrom, beziehungsweise zum China-Schock gefunden. David Dorn und Ko-Autoren untersuchen in ihren Arbeiten zu diesem Thema, wie lokale Arbeitsmärkte in den USA auf den Aufstieg Chinas als wachsende Wirtschaftsmacht seit den 1990er Jahren reagierten. Sie zeigen, dass die Anpassung nur langsam und mit Einbußen von Arbeitsplätzen und Einkommen einherging und zu erhöhtem Transferbezug führte. Im Ergebnis wird deutlich, dass Vorteile für die Gesamtwirtschaft durchaus mit starken regionalen Nachteilen einhergehen können. Regionale Verteilungsfragen hinsichtlich Einkommen, Arbeitsplätzen und Transferleistungen rücken somit in den Fokus.

Mit weiteren Arbeiten hat David Dorn weitere nachhaltige Impulse für ein grundlegendes Verständnis jüngerer Entwicklungen auf den Arbeitsmärkten in den USA und darüber hinaus geschaffen. In einer Studie zu den sogenannten *Superstar Firms* leistet er mit seinen Koautoren einen wichtigen Beitrag zur Beantwortung der Frage, warum der Anteil des Arbeitseinkommens am Bruttoinlandsprodukt fällt. Seine Studie zur Polarisierung des US-Arbeitsmarktes erklärt, wie es zu Zuwächsen bei hoch- und niedrigqualifizierter Beschäftigung bei gleichzeitig signifikantem Rückgang mittelqualifizierter Beschäftigter kommen konnte. Seine Forschung verbindet theoretische Modellierung mit modernen empirischen Methoden. Seine Arbeiten sind sowohl inhaltlich als auch methodisch am Puls der Zeit. Sie inspirieren zahlreiche andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und beeinflussen den öffentlichen Diskurs in Politik und Gesellschaft.

Lieber David Dorn, ich beglückwünsche Sie ganz herzlich zum Hermann-Heinrich-Gossen-Preis.